Geschichtskreis Motorenfabrik Oberursel e.V.

GK - Rundbrief 2025 – 05

23.09.2025

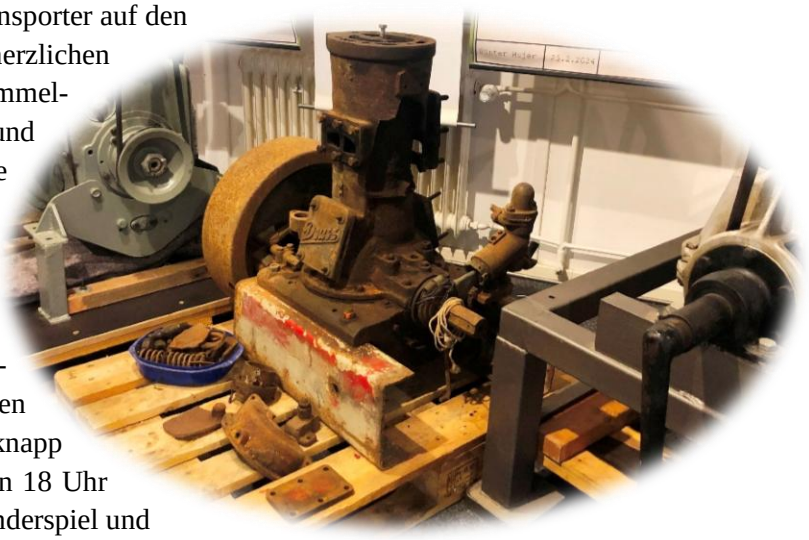
ZME-Motor aus dem Norden schließt letzte Lücke im Werksmuseum!

(GKMO – Helmut Hujer) Einer der in den 1920er Jahren in Oberursel gefertigten Zweitakt-Rohölmotoren, das war die letzte Lücke in der historischen Reihe in unserem Werksmuseums. Mit einem ZME 116 ist diese Lücke nun geschlossen!

Nachdem unsere Motorenfabrik Oberursel Ende 1921 eine Interessengemeinschaft mit der Gasmotorenfabrik Deutz AG eingegangen war, wurde die Oberurseler Fertigung zügig auf die stehenden Zweitakt-Rohölmotoren der Gasmotorenfabrik Deutz umgestellt. Bis 1931 wurden hier über 18.000 solcher Motoren gefertigt, anfangs war sogar noch der Herkunftsort „Oberursel“ auf dem Typenschild ausgewiesen. Von den Glühkopf-Motoren der Bauart ZM wurden von 1922 bis 1924 1996 Stück gefertigt, und von den 1290 Einzylindermotoren waren es 260 des 6 PS-Typs ZME 116 (160 mm Hub).

Und solch einen ZME 116, mit der Baunummer 152593 auf Oberurseler Typenschild, restauriert seit 2021 ein am Plöner See wohnender Freund historischer Motoren, und seitdem standen wir auch in Kontakt. Als Ersatzteilquelle diente ihm ein etwa zehn Jahre zuvor vor der Verschrottung geretteter solcher Motor, dessen Zylinder stark von Seewasserkorrosion angeknabbert war. Und dieses Fragment, man könnte es auch als natürliches Schnittmodell bezeichnen, stand nun zur Disposition. Unter den Auflagen, dass der Motor abgeholt wird und so aufgestellt wird, dass er seinen Zustand erhält, haben wir zugegriffen.

Am 18. September haben sich Günter und Helmut Hujer und Karl-Heinz Halbig mit dem von einem Dienstleister am Standort gesponserten Kleintransporter auf den Weg an den Plöner See gemacht. Nach einem herzlichen Willkommen und ersten Rundgang zu den gesammelten Schätzen ging es an die Begutachtung und Verladung „unseres“ neuen Exponats. Mit Hilfe von Paletten, Rollen, Bohlen und Ketten verschwand er im Laderaum, wo er ordentlich verzurrt wurde. Das klönen und schnacken bei dem herzhaften Abendessen mit Burgfried und Elisabeth setzte sich nach unserer Schlafsackübernachtung in trockenem Raum am nächsten Morgen bei einigen Tassen Kaffee fort. Die knapp 600 km lange Heimfahrt zog sich zäh bis gegen 18 Uhr hin. Mit Marcos Stapler war das abladen ein Kinderspiel und eine gute halbe Stunde später stand unser neues Exponat an Ort und Stelle.

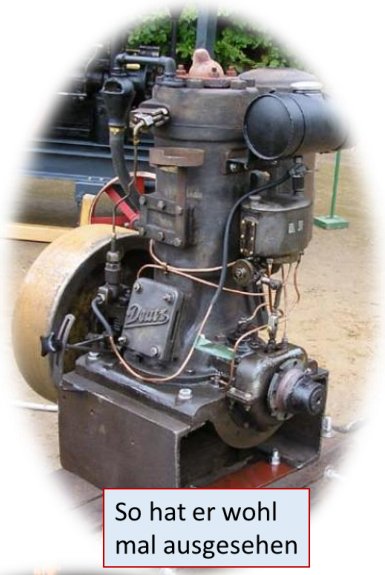


Wir werden nun noch eine verkürzte Palette mit Plattenauflage schaffen, und dann kann der dreimal der Verschrottung entronnene Veteran sein Altenteil einnehmen.

Angefügt sind noch einige weitere Bilder von der Aktion.

<<<<<<<<< Verteilt mit E-Mail am 23.09.2025 >>>>>>>>>>

Säuberung und Vorbereitung



So hat er wohl mal ausgesehen

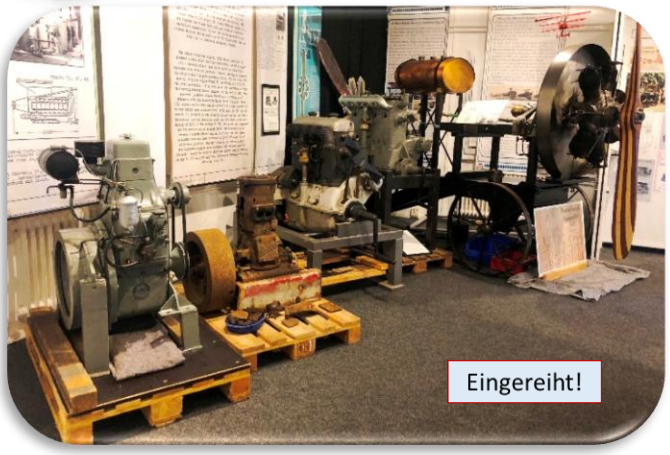
Hochzeit von Motor und Palette

Auf Palettenstapel, fertig zum reinrollen

Reingerollt und sicher verzurrt

Ein massiver Kolben!

Abladen mit Marcos Stapler - ein Kinderspiel



Eingereiht!